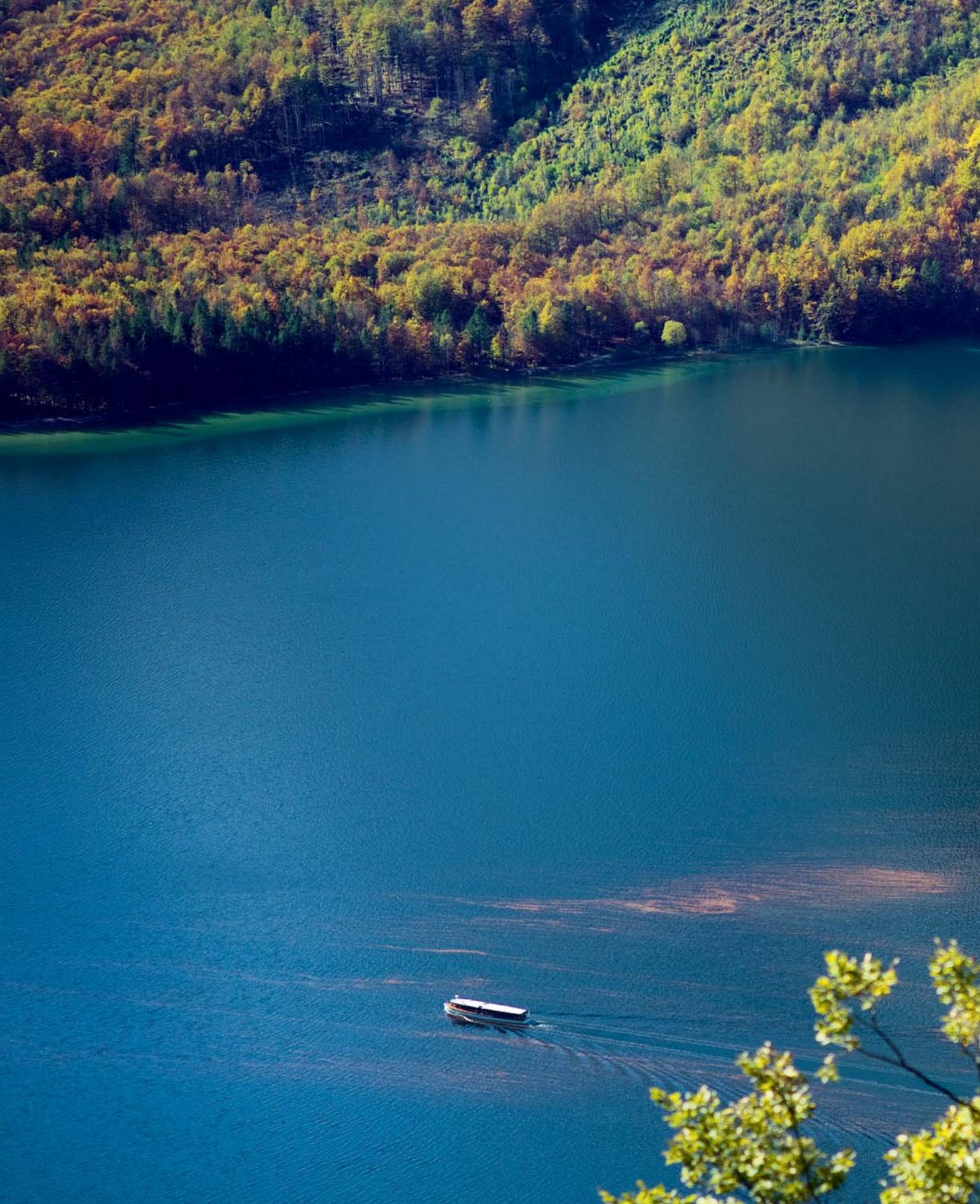


Simon Auer | Stefan Rosenboom

Die schönsten
Wanderungen für alle Jahreszeiten
in den Bayerischen Alpen

 Bassermann





Herbst über dem Königssee

Vier Jahreszeiten – Die schönsten Wanderungen

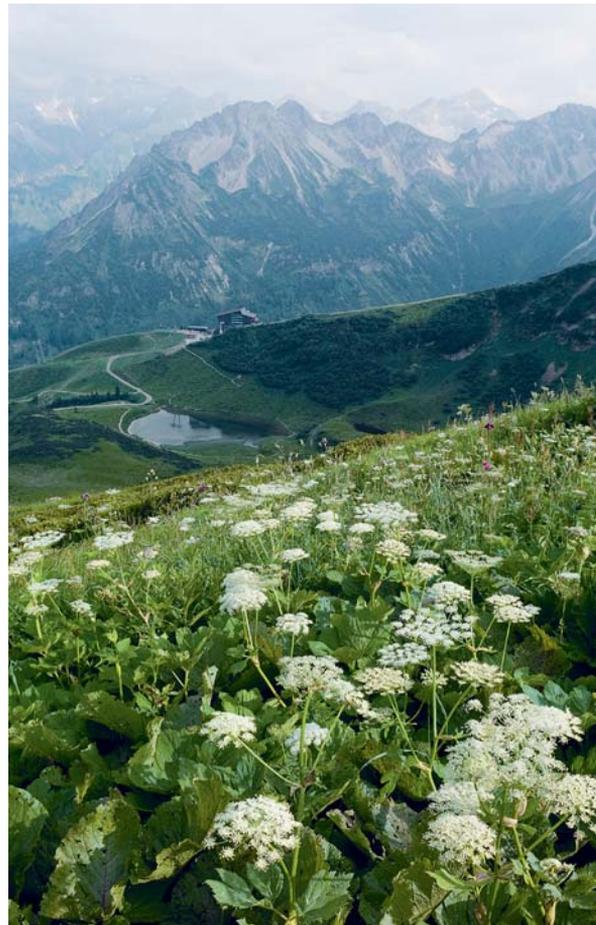
Inhalt

Vorwort	6
Das A bis Z des Wanderns	8
Allgemeine Wandertipps	8
Wandern im Winter	12
Familienfreundliche Touren	13
Weitere Informationen	13

Die Touren

Frühjahr

1 Über die Branderalm zur Hörndlwand	16
2 Auf den Geigelstein	18
3 Hinauf zur Rampoldplatte	22
4 Von Tegernsee auf die Baumgartenschneid	26
5 Von Jachenau auf den Staffel	28
6 Auf den Schafreiter	30
7 St. Anton – Gamshütte – Gschwandtnerbauer	34
8 Durch die Mittenwalder Buckelwiesen	36
9 Zu den Schleier-Wasserfällen	38
10 Durch die Starzlachklamm	40



Sommer

11 Zur Schellenberger Eishöhle	46
12 Almrunde über Weißbach an der Alpenstraße	50
13 Durch die Gießenbachklamm zum Brunnsteinhaus	54
14 Über Neureut, Gindelalm und Kreuzbergalm	58
15 Von Kochel auf die Sonnenspitze	60
16 Von Wessobrunn in den Eibenwald	62
17 Lautersee, Ferchensee und Ederkanzel	64
18 Eine Runde um den Eibsee	66
19 Wankerfleck und Geiselsteinjoch	68
20 Von Faistenoy aufs Fellhorn	72

40 Genusstouren für jeden Geschmack

Herbst

- | | | |
|----|---|-----|
| 21 | Über den Unteren Hirschenlauf | 78 |
| 22 | Über den Fischbachfall
zum Sonntagshorn | 82 |
| 23 | Durchs Bergener Moos | 86 |
| 24 | Gratwanderung über dem Söllbachtal | 88 |
| 25 | Von Krün auf die Schöttelkarspitze | 92 |
| 26 | Zum Großen Ahornboden in der Eng | 94 |
| 27 | Über die Aidlinger Höhe | 98 |
| 28 | Durch die Pöllatschlucht
zum Tegelberg | 102 |
| 29 | Über die Alpe Mösle
zur Engeratsgundalpe | 106 |
| 30 | Über die Gaisalpe zum Rubihorn | 110 |



Winter

- | | | |
|----|---|-----|
| 31 | Vom Hintersee ins Klausbachtal | 116 |
| 32 | Von Marquartstein zum Hochgernhaus | 120 |
| 33 | Aueralm und Söllbachklause | 124 |
| 34 | Von Lenggries zur Lenggrieser Hütte | 126 |
| 35 | Vom Kesselberg auf den Herzogstand | 128 |
| 36 | Durch die Partnachklamm
zum Eckbauer | 132 |
| 37 | Von Bad Kohlgrub auf das Hörnle | 134 |
| 38 | Das August-Schuster-Haus
am Pürschling | 136 |
| 39 | Von Hinterstein zur Willersalpe | 140 |
| 40 | Durch die Breitachklamm | 142 |

Tourenübersichten

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| Wanderungen nach Gehzeiten | 146 |
| Wanderungen nach Schwierigkeit | 147 |
| Familienfreundliche Touren | 147 |
| Wanderungen mit ganzjähriger Einkehr | 148 |
| Ideal für die Anfahrt mit Bahn & Bus | 148 |
| Wanderungen mit Gipfeleinlage | 149 |
| Wanderungen am Wasser | 149 |
| Blumenwanderungen | 149 |
| Almwanderungen | 149 |
| Register | 150 |
| Impressum | 152 |

Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten, ihre Schönheiten, ihren Zauber. Doch wie viel davon bekommen wir mit, wenn wir nur in unseren Stuben hocken? In meiner Kindheit begann die Wandersaison immer erst im August, dann waren Ferien, dann hatten die Eltern Zeit, dann waren die Temperaturen schon etwas gemäßigt und alle Hütten und Almen waren bewirtschaftet, sodass für eine Einkehr oder Übernachtungsmöglichkeit gesorgt war. Doch einen Nachteil hatte diese Konvention: Die Wanderzeit war einfach zu kurz. Denn Mitte Oktober war schon wieder das Ende in Sicht, wir hatten bereits den Winter im Blick, und das bedeutete Ski fahren. Heute haben wir mehr Zeit als früher, wir verfügen über eine bessere Ausrüstung und wir haben vielleicht eine noch größere Lust auf Natur als früher. Diese gewandelte Einstellung schlägt sich nun auch in den Öffnungszeiten so mancher Unterkunftshütte und so mancher Einkehralm nieder. Bis auf wenige Wochen Betriebsurlaub sind viele ganzjährig bewirtschaftet. Und das nicht nur wegen der Skifahrer im Winter, nein, denn so mancher Pistenjäger ist konvertiert und ist nun im Winter zu Fuß unterwegs: wandernd in gut isolierten Winterstiefeln oder mit dem Schneeschuh bewehrt. Doch keine Angst, wir bieten hier keinen Schneeschuhführer an. Für alle in diesem Band vorgestellten Wanderungen benötigen Sie lediglich die normale Wanderausrüstung. Für einige spezielle Routen geben wir jedoch ein paar Extra-Tipps, um gegen etwaige technische Probleme besser gerüstet zu sein.

Machen wir uns also auf, die Bayerischen Hausberge in all ihren Facetten, in all ihrer Schönheit das ganze Jahr über zu erkunden.

Wir haben die Touren so ausgewählt, dass ein Höchstmaß an Naturgenuss gewährleistet wird. Doch damit ist es nicht genug. Wir wollen auch Einkehr halten in diversen Hütten und Almen, und die Jahreszeiten schlagen sich auch dort nieder. Die Hüttenköche – natürlich sind es nicht alle – werfen einen Blick auf die Natur, sie sammeln Kräuter und verwenden sie in der Küche (so gibt es z. B. im Frühjahr häufig mit Bärlauch veredelte Gerichte) oder sie haben im Herbst einen guten Draht zu den Jägern und bieten schon mal einen Gams- oder Hirschbraten an. Lassen Sie sich überraschen! Hier noch ein paar Anregungen, weshalb Sie sich zu den verschiedenen Jahreszeiten auf die Socken machen sollten.



Frühjahrswanderungen

Die ersten warmen Sonnenstrahlen umspielen unsere Gesichter, von der Schneeschmelze gespeiste Bäche sprudeln und strömen zu Tal, üppige Blumenwiesen und duftende Kräuter erfreuen unsere Sinne, noch mit Schnee bedeckte Berggipfel bieten dazu reizvolle Kontraste. Sie werden aus dem Staunen nicht hinauskommen, was die Natur da so alles zu bieten hat!

Wanderungen für alle Jahreszeiten



Sommerwanderungen

Heiße und sonnige Tage, Badewetter, Kuhgeläute auf den Almen, der Duft gemähter Wiesen, das sind unsere Assoziationen für den Sommer. All das können wir auf unseren Wanderungen haben. Und so mancher Bergsee und Gebirgsbach lädt dazu ein, das Wasser zu testen.

Schattige Waldwanderungen mit überraschenden Aussichtspunkten, ein Platz zum Baden oder Picknicken, eine urige Alm. Zu diesen schönen Plätzen wollen wir Sie hinführen. Apropos Hitze: Im Sommer stehen wir einfach früher auf. Und wenn die Sonne am höchsten steht, sind wir schon längst auf den Bergen, auf dem Gipfel, und nicht mehr nur am Bergfuß. Und wenn die Sonne allmählich sich dem Horizont zuneigt, wandern wir gemächlich wieder ins Tal hinab.



Herbstwanderungen

Das sind die Tage mit der großartigen Fernsicht, der Laubfärbung, den raschelnden Blättern auf den Wegen, den kühlen Nächten, dem Raureif auf den Bergwiesen. Aber es gibt noch einige warme Tage. Und während dieser Zeit ist das Spektrum unserer Wanderungen am größten. Wir wandern über der Sonne ausgesetzten Grate und Berghänge, alle Hütten sind in der Regel noch geöffnet und der Schweiß muss nicht mehr so heftig fließen, als es im Sommer vielleicht der Fall war. Und mit etwas Glück kommen wir in den schön-schaurigen Genuss röhrender Hirsche, die sich dann gerade in der Brunft befinden.

Winterwanderungen

In der sogenannten stillen Zeit ist es heute nicht mehr ganz so ruhig. Doch es ist eine besondere Zeit. Verschneite Wälder und Gipfel, klirrende Kälte oder auch die ersten wärmenden Sonnenstrahlen im Spätwinter – die Natur zeigt sich in einem ganz anderen Gesicht. Und wir lieben das! Besonders wenn am Ziel unserer Wanderung eine gemütliche Hütte oder Einkehralm wartet, ein Kachelofen uns äußerlich und ein heißer Jagertee oder ein Glühwein unser Inneres wärmt. Und und und ... Kommen Sie mit in die Bayerischen Alpen!

Genussreiche Touren zu allen Jahreszeiten wünscht Ihnen Ihr

Simon Auer



Das A bis Z des Wanderns

Damit unsere Wanderungen gut gelingen und wir auch wieder sicher und zufrieden nach Hause kommen, bedarf es einer gewissen Planung und Vorbereitung. Nachfolgend einige Empfehlungen und Hinweise, die jeder Wanderer nach seinem Gusto als Anregung annehmen mag.

Allgemeine Wandertipps

Die wesentlichen Informationen zu jeder Wanderung in diesem Vorschlagsband finden Sie in den ausführlich gestalteten Info-Kästen, die jeder Tourenbeschreibung beigelegt sind; sie enthalten die notwendigen Angaben zur Anfahrt, damit Sie den Ausgangspunkt Ihrer ausgewählten Tour auch sicher finden, die Gehzeiten, die körperlichen und technischen Anforderungen, die Öffnungszeiten der ange-

steuerten Hütte oder Alm sowie eine Kartempfehlung und die Adresse des nächstgelegenen Tourismusbüros.

Anfahrt

Mit dem Auto: Das Wandergebiet der Bayerischen Hausberge ist über mehrere Autobahnen (A 8, A 95, A 96 und A 7) bzw. zahlreiche Bundes- und Staatsstraßen gut zu erreichen. Für die Anreise mit dem Auto wurde jeweils der am günstigsten gelegene Wanderparkplatz zum Ausgangspunkt der Tour angegeben. Bitte an Kleingeld denken, denn viele der mittlerweile eingerichteten Wanderparkplätze sind gebührenpflichtig.

Mit Bahn & Bus: Alle Ausgangspunkte unserer Tourenvorschläge, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln – Bahn und Bus – ohne großen Zeitverlust gut zu erreichen sind, finden eine besondere Erwähnung, um auch eine alternative,

manche würden sagen umweltfreundliche Anfahrtsmöglichkeit vorzustellen. Die günstigen Wochenend-Tickets bzw. das Bayern-Ticket machen diese Entscheidung noch leichter, sie helfen sogar Geld sparen.

Von den Bahnhöfen der Deutschen Bahn sowie der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) fahren regelmäßig – wenn auch nicht immer sehr oft – Busse zu den Ausgangspunkten unserer Wanderungen. Vor allem im Winter muss hier mit eingeschränkten Möglichkeiten gerechnet werden.



Anforderungen

In unserem vorgestellten Tourengebiet, den Bayerischen Alpen, bewegen wir uns auf einem sehr guten Wegenetz, das von den alpinen Vereinen sowie den örtlichen Gemeinden gewartet und bei Bedarf auch saniert wird. Alle hier beschriebenen Wanderungen führen in der Regel über ausgeschilderte und markierte Bergwege und Bergsteige. Auf einigen wenigen Wegpassagen sind jedoch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich; dies trifft vor allem auf einen Teil der angesteuerten Gipfel zu; bei einigen wenigen Touren sollte auch Bergerfahrung mitgebracht werden. Siehe dazu die Tourenübersichten am Ende des Buches.

Ausrüstung

Feste Schuhe mit entsprechendem Profil sind das A und O des Bergwanderns; wichtig ist, dass sie vor allem den Knöcheln einen guten Halt geben. Kein Weg kann so gut ausgebaut sein, dass der Fuß nicht auch mal umknicken kann, ein grober Stein im Weg liegt, den man dann auch noch übersehen hat usw. Ein Rucksack mit Reservekleidung, ein Anorak oder Poncho, eine gefüllte Trinkflasche sowie etwas Proviant gehören in jeden Rucksack. Auch ein Erste-Hilfe-Set und eine Trillerpfeife für die Signalgebung sollten immer zur Grundausrüstung gehören. Als sinnvoll erweist sich im Frühjahr und im Sommer auch ein Hut oder eine Mütze sowie die Mitnahme von Sonnencreme.

Für den Aufenthalt auf der Hütte empfehlen sich: Hüttenschuhe, Hüttenschlafsack (bei den AV-Hütten obligatorisch) und eine kleine Taschenlampe sowie Ohropax. Vor Schnarchern sei gewarnt! Doch ein Tipp: Teilen Sie Ihr Problem dem Hüttenwirt mit, er wird Sie nach Möglichkeit in einem separaten Schlaflager unterbringen.

Bergbahnen

Bergbahnen sind in der Regel ganzjährig in Betrieb, im Frühjahr und im Spätherbst müssen wir jedoch wegen Wartungsarbeiten auf diese Auf- bzw. Abstiegshilfe für einige Wochen verzichten. Zu Beginn der Wandersaison im Mai bis Anfang Juni sind manche der Bergbahnen wegen der geringen Auslastung nur am Wochenende in Betrieb. Auch während der Mittagszeit muss damit gerechnet werden, dass einige Bergbahnen eine Auszeit nehmen. Also bitte vorher Erkundigungen einziehen.



Bergrettung

Nicht nur im Hochgebirge, auch auf der einfachsten Wanderung können einmal Probleme auftreten: Wettersturz, plötzlicher Schneefall oder Hagel, Blitzschlag und Nebel. Aber auch ein Abrutschen in steilem Gelände, ein Verstauchen des Knöchels usw. gehören nicht zu den seltenen Vorkommnissen. Daher sollte jeder Bergwanderer das international eingeführte Notsignal beherrschen: Innerhalb einer Minute wird sechsmal in regelmäßigen Abständen, mit einer Minute Unterbrechung, ein hörbares oder sichtbares Zeichen (Pfeifen/Blinken, z. B. mit Trillerpfeife oder Taschenlampe) gegeben. Der Empfänger antwortet mit dreimaliger Zeichengebung in der Minute.

Die Mitnahme eines Handys bietet nicht immer eine Gewähr dafür, schnelle Rettung oder Hilfe anfordern zu können. Es gibt trotz der alpenweiten Notrufnummer (112) sogenannte Funklöcher; aber auch der Akku kann schnell mal leer sein. Um sicherzugehen, besser also zusätzlich ein Signalpfeiferl mitnehmen.



Gehzeiten und Höhenmeter

In der Regel werden pro Stunde Gehzeit bei einem durchschnittlichen Gehtempo 400 Höhenmeter (Hm) im Anstieg und etwa 600 bis 700 Höhenmeter im Abstieg bewältigt. Diese Angaben verstehen sich natürlich als reine Gehzeiten ohne Pausen. Wer sich also für die Natur am Wege interessiert, muss reichlich zusätzliche Zeit einplanen.

12



Wanderkarten

Für das Gebiet der Bayerischen Alpen bietet sich die Mitnahme der Topografischen Blätter des Bayerischen Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) im Maßstab 1 : 50 000 an. Folgende Sonderblätter decken unser behandeltes Wandergebiet vorzüglich ab: „Berchtesgadener Alpen“ (hierzu gibt es auch eine sehr gute Karte im Maßstab 1: 25 000, die den Nationalpark Berchtesgaden abdeckt), „Chiemsee – Chiemgauer Alpen“, „Mangfallgebirge“, „Tölzer Land – Starnberger See“, „Pfaffenwinkel – Ammergauer Alpen, nördl. Teil“, „Karwendelgebirge“, „Werdenfeller Land – Ammergauer Alpen“, „Füssen“, „Allgäuer Alpen“.

Die in diesem Buch abgebildeten Karten finden Sie auch zum Download unter:

www.bassermann-verlag.de/wanderungen-fuer-alle-jahreszeiten-karten



Tourenplanung

Vor Aufbruch zur Tour sollten Sie sich über die allgemeine Wetterlage kundig machen. Über das Internet bzw. die Tourismusämter lassen sich am schnellsten die nötigen Informationen besorgen. Gehen Sie auch sicher, dass die Hütten und Almen, die an Ihrer Wanderroute liegen, am geplanten Wandertag geöffnet haben, damit Sie nicht frustriert vor verschlossenen Türen stehen. Manche Alpenvereinssektionen reservieren sich ein Wochenende im Sommer oder Herbst für ihre Mitgliedertreffen, dies müssen Sie bedenken, falls Sie eine Übernachtung einplanen wollen. Bei Privathütten oder bewirtschafteten Almen können auch private Umstände zu einer kurzfristigen Schließung führen.



Verpflegung

Die meisten der hier vorgestellten Touren sind natürlich so ausgewählt, dass zu Beginn, auf oder am Ende der Wanderung eine reizvolle Einkehrmöglichkeit wartet. Dies kann ein Berggasthaus sein, eine bewirtschaftete Alm, eine private Berghütte oder eine Hütte der alpinen Vereine wie der Deutsche Alpenverein oder der Touristenverein „Die Naturfreunde“. Es steht trotzdem jedem frei, sich aus dem Rucksack zu verpflegen. Doch die meisten von uns werden sich einem frisch zubereiteten Kaiserschmarrn, einer guten Suppe oder einem deftigen Fleischgericht am Ziel Ihrer Tour nicht verweigern. Ja, für manchen ist das sogar ein wichtiger Inhalt der Wanderung. Bei einigen wenigen Touren müssen Sie jedoch auf diese Annehmlichkeit verzichten. Doch auch wenn Sie auf einer Route mit Einkehrmöglichkeit unterwegs sind, sollten Sie immer eine gefüllte Trinkflasche und einen Notproviant bei sich führen. Es könnte sein, dass Sie die Hütte wegen eines Wetterumschwungs nicht mehr erreichen können, dass Sie sich verletzen oder dass die Hütte trotz anderslautender Information doch geschlossen ist.

Übernachtung in den Bergen

Einige der hier vorgeschlagenen Wanderungen führen auch zu Hütten und Almen, auf denen Sie übernachten können. Sie alle sind über markierte Wege und Steige zugänglich. Sie bieten uns Erfahrungen besonderer Art, wir können Sonnenuntergänge wie auch Sonnenaufgänge erleben. Sie stärken das Gruppengefühl und wer alleine unterwegs ist, findet dort oben auch leicht Anschluss. Die meisten Hüttenbesucher sind bekanntlich recht kommunikativ.



Simon Auer, Stefan Rosenboom

**Die schönsten Wanderungen für alle Jahreszeiten
in den Bayerischen Alpen - mit 40 Tourenkarten
zum Downloaden**

40 Touren zu Almen, Hütten, durch Klammern und auf Gipfel

Gebundenes Buch, Pappband, 152 Seiten, 21x26

ISBN: 978-3-8094-3594-5

Bassermann

Erscheinungstermin: April 2016

Wandern rum ums Jahr

Jede Jahreszeit hat ihren eigenen Reiz und mit dem passenden Ziel kann man das ganze Jahr hindurch wandern. Ob im blumensprühenden Frühling, im heißen Sommer, im goldenen Herbst oder schneereichen Winter, dieses Buch stellt 40 Touren für alle Jahreszeiten vor. Die abwechslungsreichen Wanderungen führen zu Almen, Hütten, durch Klammern, auf Gipfel oder am Wasser entlang. Die einzigartigen Landschaftsaufnahmen von Naturfotograf Stefan Rosenboom erleichtern die Tourauswahl und wecken sogleich die Wanderlust.

Extra: Alle 40 Tourenkarten können von der Website des Verlags als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden.